

# **Falter**



**01/2015**

## Inhalt

Einladung Jahreshauptversammlung des DMV .....	3
Moth Worlds Sorrento .....	4
Skiffmania .....	11
EC Act 1 Österreich .....	12
Spargelregatta .....	13
Ammerseecup 2015 .....	15
Schleiweekend .....	20
Termine .....	23



# **Einladung Jahreshauptversammlung DMV**

am 07.08.2015

im Rahmen der Klassenmeisterschaft am Wittensee

um 19:30 Uhr

im Clubhaus des Wassersport-Club am Wittensee e.V.

## Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2014
3. Berichte des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfung/ Entlastung des Vorstands
5. Regatten und Trainingsveranstaltungen
6. Anträge von Mitgliedern
7. Verschiedenes

Anträge bitte möglichst vorab beim Vorstand einreichen.

## ***Moth Worlds Sorrento, Australien***

Drei Eindrücke von der WM:

Ein Start, leider keine Foil-Bedingungen. Meine Position ist gut, direkt am Startboot. Eine Motte versucht zwischen mich und das Startboot zu kommen. Ich gehe ein bisschen höher, sie muss hinter mir bleiben (HA!). Eine andere kommt von Lee, fällt glücklicherweise ein bisschen ab, so dass ich gut Platz habe. Wir haben alle 3 einen guten Start. Die Motte in Luv steuert Loick Peyron, in Lee ist Nathan Outteridge. In welcher anderen Bootsklasse kann ich als „weekend warrior“ zwischen so prominenten Seglern liegen?

Ich gehe am Strand, will ein Foto von Amacs altem Boot (AUS 3900) machen. Es ist mit Bugspruit umgebaut, „Rocket-Style“. Amac hat es umgebaut und ich spreche mit dem Segler, der es von Amac geliehen hat. Er stellt sich vor: „Ich bin Rohan“. „Wow“ sage ich, „Rohan Veal! Ich habe Videos von Dir stundenlang auf YouTube studiert“. Ein paar Minuten später kommt Bora hinzu. So, hier steht jetzt Hans aus Tåsinge und spricht mit zwei mehrfachen Weltmeistern...

Sorrento liegt zirka 1½ Stunde mit dem Auto vom Flughafen in Melbourne entfernt. Doch das ist zu viel für 2 Segler vom Team Oracle. Sie haben einen Hubschrauber gebucht, so dass sie schneller zum Flughafen kommen können, wenn das letzte Rennen am Freitag gesegelt ist...

Die Mottenklasse verändert sich derzeit, das Interesse am Foilen ist sehr groß. An dieser Weltmeisterschaft haben 18 Americas Cup Segler, 10 olympische Medaillengewinner und viele andere berühmte Segler teilgenommen. Was bedeutet das für uns Nicht-Profis? Eigentlich wenig, glaube ich. Es gibt auch einen guten Wettbewerb in die Silberflotte. 160 Teilnehmer sind viel, aber ob 100 oder 160 dabei sind, ist eigentlich egal. Man spricht sowieso nur mit einem kleinen Teil der Teilnehmer.

Mein Eindruck ist, dass die Spitzensegler mehr Ausrüstung haben als früher. Mehrere Foils, Segel, Masten, usw. Ich glaube, dass dies nur Bedeutung für die 5 oder 10 Besten hat. Für alle anderen ist mehr gewonnen mit besseren Starts,

Halsen oder Wenden. Der größte Nachteil ist, dass potentielle Einsteiger glauben können, dass viel und teure Ausrüstung notwendig ist.



Das Auslaufen war nicht einfach. Zwischen 2 Sandbänken war es so tief, dass man nicht auf dem Grund stehen konnte. Man musste also erst das Boot ins Wasser tragen, aufrichten, segeln und wieder umlegen. Anschließend dann zwischen vielen Ankerliegern hindurch segeln. Hier ist Amac unterwegs zwischen den beiden Sandbänken.

Diejenigen, die gerne dabei gewesen wären, aber nicht die Möglichkeit hatten, kann ich trösten: Ich habe noch nie so schlechte Windverhältnisse während einer Regatta erlebt. Entweder Wind unter 5 - 6 Knoten, oder über 20 Knoten. Die einzige Ausnahme war das Tune-Up-Race, mit 14 - 16 Knoten. Die schweren Windverhältnisse haben auch dazu geführt, dass Rennen durchgeführt wurden, bei denen der Wind nach meiner Meinung zu sehr von Zufällen abhing. An einem Tag mit sehr viel Wind hat die Regattaleitung einen ungewöhnlichen Schritt unternommen. Sie hat eine Abstimmung durchgeführt: Sollen wir segeln oder nicht? Die Goldflotte hat mehrheitlich „Ja“ gesagt, die Silberflotte jedoch „Nein“, vermutlich wegen der längeren und anstrengenderen Anfahrt zu unserer Bahn.

Die Goldflotte ist aufs Wasser gegangen, kam aber eine halbe Stunde später zurück, wegen zu schwerer Verhältnisse.

Mein Eindruck ist, dass viele Boote Schäden hatten. Ich selber habe noch nie vorher in einer Regatta so viele Rennen wegen Schäden verpasst. Trotzdem war es toll dabei gewesen zu sein. Der ausrichtende Club hatte angeboten, dass man bei lokalen Seglern wohnen kann und das war für mich sehr angenehm.



Nico Resch aus Österreich hat einen neuen Prowler gekauft. Laut Nico ist noch etwas Optimierung notwendig.

Die Mach2s waren wieder sehr dominierend. 3 Exocets waren aus England gekommen, außerdem waren noch ein paar Bladeriders und einzelne Eigenbauten dabei. Außerdem Prowler. Im Bootspark war ich zusammen mit einer Gruppe aus Perth. 4 - 5 segelten Prowler Zero. Die Bauqualität ist gut und man kann sie preiswert kaufen. Es lohnt sich, neue Foils, Mast, etc. hierfür zu kaufen. Vielleicht noch interessanter ist, dass auch 4 - 5 von John Ilets neuen Booten dabei waren. Sie sehen gut aus und haben ein gutes Finish.



Baumniederhohler mit „spreader“, wie man sie zuerst bei Exocets gesehen hat, sieht man heute auch an vielen Mach2s. Abgesenkte Riggs hatten auch mehrere Boote.



Phil Stevensons Mach2 mit Spreader am Baum. Dahinter eine normale Mach2, hinter links eine Mach2 mit Vangspreaders und abgesenktem Rigg.

Bis vor kurzem war ein Baum ziemlich einfach. Ein Fabrikat war vielleicht ein bisschen steifer als ein anderes, aber sie waren alle gerade. Das hat sich geändert! Hier sind ein paar Beispiele. Von Nicos relativ einfachen, über Dave Listers „Skulpturbaum“ bis zu Chris Rasts sogenanntem S-Baum.



Dave Listers Baum. Es ist ein Selbstbau, wie sein Boot



Chris Rast hatte der extremsten Baum. Der Segel kann nicht dichter zum Deck abschließen...



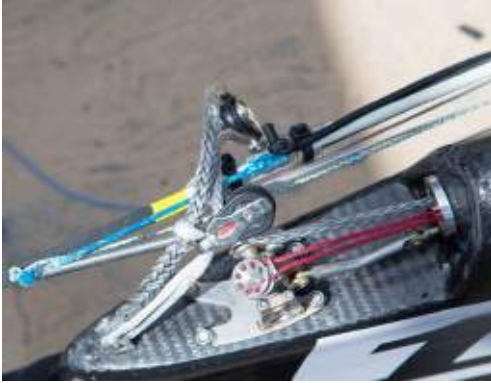
Als Auswirkung der versenkten Bäume verlaufen die Baumniederholerkräfte mehr waagrecht und sind ineffektiv. Wann kommt der erste Selbstbauer mit einer halbrunden Schiene, wie z.B. bei Starbooten üblich?

Mehrere Boote waren mit Canting Rigg ausgerüstet, manche sind verstellbar während des Segelns. Rake Verstellung sah man auch. Einige hatten Amac's System mit Kopplung zwischen Baumniederholer und Vorstaggsverstellung



Über die Bewegung eines horizontalen Hebels im Cockpit ist die seitliche Neigung des Riggs von Scott Babbage verstellbar.





Wie viele Trimm-Möglichkeiten sollte man haben? Jede zusätzliche Leine ist auch eine potentielle Fehlerquelle. Z.B. hatte Chris Rashley kein Canting Rigg und kein Rake-Verstellung. Der Gewinner, Peter Burling, hatte ein Canting Rigg und kurz vor der Regatta eine Rake-Verstellung eingebaut. Ich habe kein Team Oracle Boot mit Canting Rigg oder Rake-Verstellung gesehen. Ich habe auch Amac zur Rake-Verstellung befragt. Er hat mir gesagt, dass er es seit 3 Jahren nutzt und es unbedingt von Vorteil sei. Damit sind alle Möglichkeiten offen...

### Scows

Es waren 8 Scows dabei, fast alle neu gebaut. Ein paar waren mit doppelten Haupt-Foils ausgerüstet, haben aber nicht auf Foils gesegelt, da dies leider noch nicht funktionsbereit war. Sie wollen nur mit dem Lee-Foil im Wasser segeln, wie ein Americas Cup Katamaran, und somit viel aufrichtendes Moment haben. Nach meiner Meinung ist das eine sehr interessante Entwicklung.



## Wingsail

Seit der WM in Belmont haben wir nichts mehr über Wingsails gehört. Bei der WM im letzten Jahr hatte Phil Stevenson erzählt, dass er an einem Wingsail arbeitet. Dieses Jahr hat er erzählt, dass er das Segel getestet, es aber nicht gut funktioniert hat. Als nächsten Schritt will er ein Hybrid-Wingsail entwickeln. Mit dem Bootsrumpf, den er extra für das Wingsail gebaut hat, ist er jedoch sehr zufrieden. Der Mast steht nur 80 cm vom Steven entfernt und das Segel geht bis zum Deck, in Manövern befindet man sich also hinter dem Segel. Phil hat mir dieses Foto geschickt, leider ein bisschen dunkel, aber es gibt trotzdem einen Eindruck.

Ist das die nächste Entwicklung? Segeln wir in wenigen Jahren auf Scows mit doppelten Foils und Wingsail?



Hans Rasmussen,  
mit grammatikalischer Unterstützung von Sven Kloppenburg

# Skiffmania

## Skiffmania 2015 - Moth

9 Rennen

### Endergebnis

Anzahl der Meldungen:	18	Bootsklasse:	Int. Moth
Geplante Wettfahrten:	9	Wertungssystem:	Low-Point-System
Ranglistenfaktor:	-	Streichung:	Keine
Festlegung Werbung:	Keine	Austragungsrevier:	
Ausrichtender Club:	DSC	Wettfahrtleiter:	Heinz Peter Nersinger
AWM-Software-Version:	4.52	Schiedsgerichtsobmann:	Matthias Neumann

Platz	Segel-Nr.	Steuermann	1.WF	2.WF	Punkte
1	GER-4190	Maximilian Mäge	2	1	3,00
2	I	Maximilian Stelzl	1	5	6,00
3	SUI-4300	Adriano Petrino	5	3	8,00
4	AUT-3793	Michael Schönleitner	8	2	10,00
5	GER-3389	Thomas Huber	3	9	12,00
6	GER-3843	Carlo Mäge	4	8	12,00
7	SUI-3768	Baudet	6	6	12,00
8	GER-3	Wolfgang Huber	7	7	14,00
9	GER-3399	Harald Steiner	13	4	17,00
10	GER-3986	Michael Thias	9	13	22,00
11	GER-3795	Stefan Gieser	12	12	24,00
12	GER-3708	Werner Gieser	14	11	25,00
13	GER-3308	Patrick Schneider	11	14	25,00
14	GER-1058	Johannes Munk	16	10	26,00
15	AUS-4034	Ernst Hellriegel	10	16	26,00
16	GBR-3941	Markus Grebenstein	15	15	30,00
17	GER-3627	Christoph Zeiser	17	DNF	36,00
18	DEN-3207	Heinrich Wiggerhauser	DNF	DNF	38,00

Wettfahrtprotokoll:	1. WF	2. WF
Austragungsdatum:	25.04.2015	25.04.2015
Wettfahrtbeginn:	12:40:00	14:00:00
Einlaufzeit des Ersten:	13:28:00	15:02:00
Wettfahrtende:	13:58:00	15:32:00
Windstärke in Beaufort:	2-4	2-3
Windrichtung:	NW	NW
Wetterverhältnisse:	bewölkt	bewölkt
Kursbahn:	voll	voll
Kurslänge in sm:	3,5	3,5
Geschw. Erster in Knoten:	4.4	3.4
Austragungsart:	Sonst.WF	Sonst.WF
Gestartete Teilnehmer:	18	18

# Eurocup Act 1 - Österreich

## MothEuroCup 2015

		Nation	Overall	Act 1 Austria	Act 2 France	Act 3 Poland
	<b>Competitors</b>	<b>20</b>				
	<b>Races</b>	<b>2</b>				
1	Nico Delle-Karth	AUT	100,00	100,00		
2	Michael Schönleitner	AUT	95,00	95,00		
3	Adriano Petrino	SUI	90,00	90,00		
4	Maximilian Mäge	GER	85,00	85,00		
5	Henri Baudet	SUI	80,00	80,00		
6	Wolfgang Huber	GER	75,00	75,00		
7	Stefan Gieser	GER	70,00	70,00		
8	Carlo Mäge	GER	65,00	65,00		
9	Michał Domanski	POL	60,00	60,00		
10	Markus Hirsch	AUT	55,00	55,00		
11	Doug Culnane	AUT	50,00	50,00		
12	Thomas Huber	GER	45,00	45,00		
13	Philipp Rakuschan	AUT	40,00	40,00		
14	Chris Zeiser	GER	35,00	35,00		
15	Nikolaus Liebscher	AUT	30,00	30,00		
16	Tobias Böckl	AUT	25,00	25,00		
17	Tamara Huber	GER	20,00	20,00		
18	Markus Grebenstein	GER	15,00	15,00		
19	Florian Kopp	AUT	10,00	10,00		
20	Jakub Jankowski	POL	5,00	5,00		

## Spargelregatta

Sven Kloppenburg gewinnt die 5. Spargelregatta

Die Spargelregatta ist eine Yardstickregatta, die seit fünf Jahren vom BSV in Zusammenarbeit mit Lödings Bauernhof am See veranstaltet wird. Es handelt sich eigentlich um ein lokales Event, doch in letzter Zeit wurde die Beteiligung immer besser und auch Segler anderer Reviere kamen. Dies mag zum einen an dem leckeren Spargelbuffet liegen, doch der BSV versucht auch durch neue Preise zusätzliche Segler zu motivieren. So gab es in diesem Jahr erstmals einen Sonderpreis für klassische Segelboote. Gleichzeitig fand in den letzten Jahren parallel zu der Spargelregatta der sog. Buchholz-Cup statt, eine A-Class Regatta mit mittlerweile 18 jähriger "Tradition". Es gibt zusätzlich die Möglichkeit eine eigene Klassenwertung zu bekommen, was beispielsweise auch größere Felder der IC Klasse regenerierte. Da ich bei jeder der letzten fünf Spargelregatten am Start war, weiß ich, dass die Windbedingung immer gut bis sehr stark waren. Bei der ersten Spargelregatta war ich noch als Crewmitglied auf einem Jollenkreuzer dabei, doch in den folgenden Jahren nahm ich mit meiner Motte teil. Genug der Rahmenbedingungen.



Die vorherrschende Windrichtung der diesjährigen Spargelregatta war SW und die Windstärke schwankte am ersten Wettfahrttag wohl so zwischen drei und vier BF. Sven, Mathis und ich hatten als einzige Vertreter der Moth Klasse gemeldet, obwohl wir mittlerweile auf unserem

Revier ein potentielles Feld von sieben Booten hätten. Gesegelt wurde eine Art Trapezkurs. Die A-Cat und Yardstickregatta liefen parallel. Sven war in jedem Rennen ganz vorne und konnte auch den Yardstick raus segeln. Ich hatte auf der zweiten Kreuz des ersten Rennens einen Strecker gefahren und mich so aus dem



Rennen geworfen. Trotz allem war ich mit meiner Bootsgeschwindigkeit zufrieden. Mathis hatte ein Problem mit seiner Foilansteuerung und verlor so viel Zeit. In der Vorstartphase der zweiten Wettfahrt fuhr ich leider erneut einen Strecker und beschädigte dabei meinen Gearingadjuster und musste abbrechen. Auch Mathis ereilte ein ähnliches Schicksal. Trotz allem genossen wir den Abend beim gemütlichen Spargelessen und löcherten Sven mit Fragen.

Am zweiten Wettfahrttag hatten wir wieder SW Wind, der aber deutlich stärker als am Vortag war. Noch vor dem Start löste sich mein Ruderhorizontal vom Vertikal und ich konnte abbrechen. Mathis fuhr diese Wettfahrt noch mit, erlitt später aber



auch Bruch. Sven hatte bei diesen Bedingungen keine Materialprobleme und schien auch trotz seines Gewichts gut zurecht zu kommen. Mit vier Siegen in vier Wettfahrten gewann Sven die Regatta.

Schlussendlich lässt sich sagen, dass sich die Spargelregatta immer wieder lohnt. Besonders für die Motten vom Ratzeburger See und aus der Umgebung ist dies eine nette Option für ein Training mit Tonnen und leckerem Essen.

GER 3889 Aaron Merlin Moser

## Ammerseeecup 2015 in Utting

Ja, richtig. Hier waren die Motten vor ein paar Jahren zusammen mit 14 Footer und 49ern schon mal am Start. Jetzt sind wir wieder dabei, diesmal mit MustoSkiff, 49ern und Jollenkreuzern. Hoffentlich schaffen wir eine Meldezahl von mindestens 10 Motten. Eine Woche davor schaute die Meldeliste noch etwas mau aus. Zu Carlo, Tamara und mir schrieb sich noch Harald ein, das war's erstmal. Thomas wollte erst melden, wenn die Windprognose stimmte. Zu enttäuscht war er von den Windverhältnissen der letzten Events. Per Mail und Telefon versuchten Carlo und ich noch den Ein oder Anderen zu motivieren. Die Motivation war eigentlich nicht das Problem, sondern die Termine (G7-Gipfel, Hochzeitseinladung und Ferien) standen dagegen und irgendwie hatten einige die Regatta nicht auf dem Radar. Es kamen dann bis Donnerstag doch noch 8 Meldungen zusammen, die dann am Samstag auch alle da waren. Der Wind auch, so wie in der Prognose. Wind aus West 14-23 kn, also ablandig, böig, die bereits aufgeriggten Motten fielen sofort um, sobald sie losgelassen wurden. Das Ablegen wurde interessant, links und rechts ein Steg und in der Mitte das Gleis einer Slipanlage, flankiert mit ein paar Dalben. Also Boot reintragen soweit es geht, draufsetzen und raustreiben lassen bis der Sicherheitsabstand stimmt. Während dessen konnten wir beobachten, wie die 49er das machten. Die hatten mit dem wenigen Platz deutlich mehr Probleme auf Vorwind abzufallen. Die Boote nahmen beachtlich schnell in den Böen Fahrt auf, und dann zwischen all den Hindernissen durch zu zirkeln, gar nicht so einfach! Zur Startlinie waren wir in kürzester Zeit über den See geflogen und konnten uns auf die Bedingungen



Markus Foto: D.Heuser

einstellen. Im Startbereich wurden schon einige weiße Haie gesichtet, denn die Segler mit den Mustos hatten es nicht ganz leicht.

Bereits vor dem ersten Start hatten wir zwei Ausfälle:

Werner fuhr raumschots einen Stecker und überschlug sich, dabei gab eine PBO-Wante nach und riss. Er musste sich von der Wasserwacht bergen lassen.

Markus wunderte sich, warum sein Boot, trotz gutem Wind so schwer, bis dann gar nicht mehr flog. Der Grund waren die fehlenden Entlüftungsstöpsel und einige Kenterungen waren da auch noch... Zurück an Land stellte er fest dass der Rumpf inzwischen gut halb voll war. Also erstmal Wasser wieder auslaufen lassen und warten und warten... Dann schnell in den nächsten Bootsladen fahren und Stöpsel kaufen, die eigentlichen Stöpsel lagen bei ihm zuhause ... Kleiner Tipp am Rande: ich hatte meine Stöpsel mit einer dünnen Leine am Rumpf festgebunden, dann sind sie immer dabei! 😊😊



Harald Foto: D.Heuser

In der ersten Wettfahrt starteten dann nur fünf Motten rechtzeitig und Tamara etwas zu spät, da bei ihr der Raumschotkurs aufgrund der hart einsetzenden Böen noch etwas Gewöhnung bedurfte. Als nächster schied in der Wettfahrt Harald aus. Er ging mit einem notdürftig mit Tape geflickten Pinnenausleger ins Rennen. Jemand war an Land dummerweise darauf getreten. Nach kurzem versagte der Ausleger seinen Dienst

und Harald musste auch zurück an Land. Carlo und Thomas, die Starkwindfans, düsten los und ich versuchte möglichst dran zu bleiben. Erst im Ziel stellte ich fest, dass Stefan auch nicht mehr da war. Baum gebrochen! An Hand dieser Beschreibungen war zu erkennen, dass die Windprognose mehr als zutraf. Die Böen kamen teilweise richtig hart mit bis zu 6 Windstärken. Im Ziel waren es dann nur noch 4 Motten. Carlo legt mit dem 1. Platz vor, knapp dahinter Thomas, dann ich und Tamara mit einer Runde weniger. Die Wettfahrt dauerte nur kurz, da die Kurslänge überschaubar war und Motten sind bei Wind ja bekanntlich etwas schneller. So segelten wir ca. 14 Minuten.

Die Wettfahrtleitung startete die nächste Wettfahrt gleich im Anschluss. Wegen der Ausfälle gingen nur 4 Boote an den Start. Thomas und Carlo versuchten es auf der bevorzugten Seite mit einem Start mit Wind von Backbord. Die Rechnung ging aber nicht auf, da Tamara und ich auf der Linie mit Wind von Steuerbord über die Linie flogen. Beide mussten hinten durch. Die linke Seite der Kreuz hatte eine zur Luvtonne günstigere Windrichtung, allerdings etwas weniger Wind als

rechts, wohin Thomas und Carlo steuerten.

An der Luvtonne waren alle vier Motten wieder nah beieinander. Es war etwas weniger Wind als in der 1. Wettfahrt. Tamaras Rudervertikal lief, nach der Modifikation im Winter, vollkommen ohne Strömungsabrisse. Sie war damit richtig happy. Auch diese Wettfahrt war schnell durch, alle segelten die volle Rundenzahl. An der Spitze diesmal Thomas, dann Carlo. Das Endergebnis versprach wohl spannend zu werden.



Wolfgang und Carlo Foto: D.Heuser

In der 3.Wettfahrt wieder mehr Wind, teilweise satt weiße Schaumkronen, kämpfende 49er und Mustos mit einigen spektakulären Kenterungen. Auch hier lichteten sich schon die Felder. Alle, die diesen Wind beherrschten, hatten richtig Spaß. Thomas und ich nahmen auf der Startkreuz auf der linken Seite den Winddreher mit, Carlo war weit rechts und parkte bei der Wende richtig ein. Die Böen setzten jetzt ziemlich hart ein. Thomas, etwa 5-6 m in Lee von mir, und ich mussten richtig aufpassen nicht einfach umgeweht zu werden. Thomas lief dann etwas tiefer und wurde damit schneller, hätte ich besser auch machen sollen. Wir hatten nicht mehr weit zur Luvtonne und die Jollenkreuzer kamen uns entgegen. Den Windschatten des Spinnakers hatte ich einfach unterschätzt, die Folge war eine sofortige Kenterung. Thomas war damit erstmal weg. Carlo drehte Raumschots mächtig auf und ging als erster ins Ziel.



Tamara macht Pause Foto: D.Heuser

Tamara beschloss die 4.Wettfahrt auszulassen um sich etwas zu erholen. Stefan hatte sich inzwischen den Baum von Werner aufs Boot montiert und war wieder am Start mit dabei. Thomas (1.Platz) und Carlo (2.Platz) waren in dieser Wettfahrt, bei diesem Wind einfach schneller, obwohl mein Hyde 2dm hervorragend lief. Da muss ich wohl noch ein bisschen üben und auch etwas mehr Risiko eingehen. Auf den

Photos konnte ich nachher sehen, dass ich sicherheitsbetont zu tief flog. Das kostete Geschwindigkeit, damit wieder Platz 3, Stefan auf der 4.

Zu der 5. Wettfahrt drehte der Wind noch mehr auf. Tamara beschloss den Rückzug anzutreten und steuerte Richtung Hafen. Trotzdem hat sie sich als Leichtgewicht mit 48 kg gut geschlagen! Das sollte nochmal eine richtig schnelle Wettfahrt werden. Am Wind Geschwindigkeiten um die 16 kn, dann die Beschleunigung an der Luvtonne in Richtung Ablauftonne. Atemberaubend!



Thomas Foto: D.Heuser

Nach ein paar Metern hatte ich Spitze fast 27 kn drauf und kam gerade noch um die Ablauftonne rum, die zum Glück echt tief lag! An der Leetonne kam ich immer noch mit hoher Geschwindigkeit 25-27 kn angeschossen. Zwischen Tonne und einem durchgekehrten 49er war eine Lücke mit etwa 10m. Zu wenig beschloss ich, also abfallen. Nochmal eine Bö und ich raste auf die noch weiter in Lee liegenden

Kontrollboote zu. Anluven, keine Chance, zu gefährlich. Also da auch noch rum und dann ganz froh alles dann doch noch ohne Kenterung überstanden zu haben. Im Ziel diesmal 4. Platz. Erster war mal wieder Thomas, aber nur ganz knapp vor Stefan. Carlo auf Platz 3.

Nachdem inzwischen nur noch ein 49er segelfähig war, die Mustos auch dezimiert waren und der Wind unverändert blies, beschloss die Wettfahrtleitung uns an Land zu schicken. Harald hatte seinen Pinnenausleger wieder repariert, kam aber nicht mehr zum Einsatz. Wir hatten immerhin 5 Wettfahrten, 49er 4 Wettfahrten und die Mustos 3 Wettfahrten.



Stefan Foto: D.Fusban

Jetzt hatten wir noch relativ viel Nachmittag bei Sonnenschein, Kaffee und Kuchen am Club bis zum Abendessen. Für alle Mothies hatte Tamara



anlässlich ihres Geburtstags eine Schachtel voll selbstgebackene Muffins mitgebracht, die genüsslich verspeist wurden.



Strahlender Sieger Thomas Foto: D.Heuser

Am Sonntag stimmte die Wetterprognose auch: Sonnenschein, heiß, wenig bis kein Wind aus allen Richtungen. Auslaufen sinnlos. Die Siegerehrung wurde zeitig angesetzt. Thomas gewinnt mit einem Punkt vor Carlo.



Wolfgang GER 3 (3859) "Showtime"

Jede Menge Bilder gibts auf:  
<http://www.s-g-u.de/ammersee-cup-jko-2015/>

## ***Schleiweekend Borgwedel***

Seit einigen Jahren sind wir nun schon in Borgwedel beim Schlei-Weekend dabei. Was als Notlösung anfang, weil Manfred uns nicht bei sich aufnehmen konnte, ist zu einem festen Teil des Regattakalenders geworden. Leider waren wir auch dieses Jahr wieder nur 4 Boote.

Kurz vor Meldeschluss sah es NOCH schlimmer aus. Ich war alleine. Es gab wohl eine Panne auf der Seite des Veranstalters und so konnte man nur melden, wenn man die Regatta direkt auf [raceoffice.org](http://raceoffice.org) suchte. Schließlich kamen dann noch Sven, Ole und Hans. Auch kurzfristige Hilferufe per Email sollten nicht mehr Segler zur Teilnahme bewegen. Aber zumindest qualitativ lässt sich das Feld sehen!

Vielleicht schreckte der Wetterbericht auch ein bisschen von der (für manche sehr weiten) Reise ab. Zumindest für Samstag wollte sich kein Wetterfrosch richtig festlegen. Erst Flaute, dann Gewitter oder vielleicht auch nicht. Der Wettfahrtleiter verkündete bei der Steuermannsbesprechung zuversichtlich: "Im Moment zeigen, die Satelitenbilder, dass die Gewitter nördlich und südlich von uns durchziehen. Wir werden also gegen 15 Uhr aufs Wasser gehen."

Beim Ablegen waren die Bedingungen noch schwierig. Die Gewitterzellen machten den Wind sehr böig und die Wellen rollten von Schleswig aus die Schlei hinunter. Doch pünktlich zum Start um 16 Uhr entspannte sich der Wind und bließ fortan mi 10-15kn aus West. So segelten wir noch 3 schöne Wettfahrten und waren um 20 Uhr wieder an Land. Der Veranstalter hatte den Grill schon angeworfen und es gab reichlich Fleisch, Wurst und Salate.

Die Vorhersage für Sonntag war besser und sollte sich bewahrheiten. Pünktlich um 10 Uhr starten wir zu zwei weiteren Wettfahrten bei ähnlichen Bedingungen wie am Vortag. Hier die Ergebnisse:

1. Sven mit (1), 1, 1, 1, 1 = 4
2. Ole mit 2, 2, (DNF), 2, 2 = 8
3. Toni mit 3, 3, 2, (DNF), 3 = 11
4. Hans mit (DNF), DNC, DNC, 3, DNF = 18

Mein persönliches Highlight des Wochenendes war die nagelneue Exocet von Hans. Er hatte sie schon 2013 bestellt und nun endlich aus England holen dürfen. Leider haben wir nicht wirklich einen direkten Performance-Vergleich geschafft, weil Hans noch Probleme mit dem Setup hatte. Doch die solide und durchdachte Verarbeitung (inkl. Bugsprit) regte zumindest bei mir das Bastlergehirn kräftig an. Hans und Ole sind bald schon wieder auf dem Weg zu den UK Nationals, viel Erfolg :)

Am Samstag Abend griff sich der Wettfahrtleiter kurz Sven und mich und stellte folgende Frage: "Wie schaffen wir es, dass wieder mehr Motten ihren Weg an die Schlei finden?" Die Frage möchte ich weitergeben und ist sicher etwas, was wir auch auf der Hauptversammlung wieder diskutieren werden. Nächstes Jahr findet das 40. Schlei-Weekend statt und der SVWS will sich einiges Einfallen lassen um das Jubiläum entsprechend zu würdigen!

Wir sehen uns am Walchensee!

Toni



## ***Termine 2015***

### **Juli**

01.07.2015 - 03.07.2015  
24.07.2015 - 26.07.2015

EC Foiling Week (ITA) - RL 1,2  
EC Walchensee - RL 1,2

### **August**

07.08.2015 - 09.08.2015  
22.08.2015 - 30.08.2015

KM Wittensee - RL 1,4  
Europameisterschaft - RL 1,4

### **September**

01.09.2015 - 31.10.2015  
25.09.2015 - 27.09.2015

Brombachsee - RL 1,0 (vorläufig)  
EC Lake Thun Schweiz - RL 1,2

### **Oktober**

03.10.2015 - 04.10.2015  
10.10.2015 - 11.10.2015

Starnberg - RL 1,0  
Petermännchenregatta Schwerin - RL 1,0



Alle Angaben ohne Gewähr, die aktuellsten Termine - wie immer - auf:

***www.imoth.de***



## ***Das Komitee des Deutschen Moth Verbandes:***

- Präsident:** **Carlo Mäge**  
Gistelstraße 33, 82049 Pullach  
Tel.: 089 / 649 63 420  
e-Mail: praesi@imoth.de
- Sekretär:** **Sven Kloppenburg**  
Jungborn 28, 22926 Ahrensburg  
Tel.: 04102 / 467 900  
e-Mail: sekretaeer@imoth.de
- Kassierer:** **Burkhard Staabs**  
Hermannswerder 2, 14473 Potsdam  
Tel.: 0331 / 2010 848  
e-Mail: kassierer@imoth.de
- Regatta:** **Toni Schmatz**  
Eiderstraße 20, 22047 Hamburg  
Tel.: 0176 - 630 60 225  
e-Mail: regatta@imoth.de
- Vermessung:** **WibkeWriggers**  
Marienstraße 25, 21073 Hamburg  
Tel.: 0179 - 436 97 94.  
e-Mail: vermesser@imoth.de
- Rundbrief:** **Nina Zühlke**  
Casimirring 43, 67663 Kaiserslautern  
Tel.: 06139/2080 368  
e-Mail: rundbrief@imoth.de
- Jugend:** **Harald Steiner**  
Mühlbachweg 17, 78465 Konstanz  
Tel.: 07533 / 1731  
e-Mail: jugend@imoth.de
- Webseite (Technik):** **Gerold Pauler**  
Katharinenstr. 7, 10711 Berlin  
Tel.: 030 / 75 70 42 78  
e-Mail: webmaster@imoth.de